



# BILDER ERZÄHLEN

## DIE NIGGLASSPIELER

In der Adventszeit, die früher wirklich eine stille Zeit war, in der man sich vor allem durch die Rorateämter auf Weihnachten vorbereitete, gab es für die Bewohner von Gais etwas, worauf sie sich freuen konnten, etwas, was ihnen lustige Abwechslung bot: das Nigglasspiel. An zwei aufeinander folgenden Tagen trafen sich die Bewohner der Bauernhäuser, die große Stuben aufzuweisen hatten, sowie die Nachbarn zum Nikolausspiel. In Gais gab es solche große Stuben beim Moar, Voltan, Huber,

Schmied, Beikircher, Unterhecher und Wanger. Das Spiel dauerte rund eine halbe Stunde. Der „Bajazza“ kam „auf der Scheibe“ herein (= Rad schlagen), er war lustig und gefiel allen. Vor dem Krampus und dem Tod hingegen hatten – vor allem die Kinder – Angst und Respekt. Steger Alois wirkte viermal beim Nigglasspiel mit. Er spielte den Tod und weiß noch heute, wie „ungeschickt“ die Maske war. Während die anderen Masken nämlich alle aus Pappmache waren, war seine Maske als einzige

aus Holz. An der Maske hing ein Schleier, darunter war ein Gerüst befestigt. Lois konnte sehr schlecht sehen, trat immer wieder in ein Loch hinein und stolperte. Die Masken, die sehr alt waren, waren beim „Christler“ untergebracht. Außer für den Pfarrer gab es für alle Spieler Masken. Das Einstudieren übernahm Lehrer Franz Niederbacher. Dazu mussten sie sich einige Male treffen. Für das Spielen bekamen sie etwas Geld, in einigen Häusern erhielten sie etwas zu trinken.



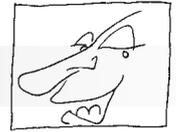
Fotos: Alois Steger, Gais

Die Fotos stammen beide aus dem gleichen Jahr, u. z. aus der Zeit, bevor die Südtiroler in den 2. Weltkrieg einrücken mussten. Sie dürften zwischen 1937 und 1940 aufgenommen worden sein. Die Bilder zeigen beide Male die Nigglasspieler – einmal mit Masken vor dem Wiesemann-Futterhaus, einmal ohne Masken auf der Treppe vor dem

alten Schulhaus (im Hintergrund sieht man die Treindl, die das kleine Geschäft im Schulhaus führte). Lois kann einige Spieler benennen: Er selber stellte den Tod dar, den Pfarrer spielte der Prenn-Schneider, den großen Teufel der Bronta Hansl, den kleinen Teufel der Bronta Karl. Der Bajazza wurde vom Krinnweber Hansl dargestellt, der Zillertaler vom

Huber-Knecht, der Nikolaus vom Nigglan Lois und die Bauern vom Gatscha Alfons und vom Woschn Peato. Der Bronta Tondl stellte den Gendarm dar und der Blasign Lois den Engel.

1941 musste Alois Steger in den Krieg einrücken. Damit war für ihn – und für einige andere – die Zeit des Nigglasspiels vorbei.



## BRIEFMARKEN-SPRACHE



Postkarte: Franz Brugger

- 1 = Ich denke stets an Dich
- 2 = Liebste Du mich
- 3 = Ich habe von Dir geträumt
- 4 = Du bist mein Glück
- 5 = Ich habe Sehnsucht
- 6 = Wann kommst du
- 7 = Ich bin Dein, Du bist mein
- 8 = Ich komme
- 9 = Wann wirst Du mein
- 10 = Ich kann Dich nicht vergessen
- 11 = Ich bleib Dir treu
- 12 = Ich hab Dich von Herzen lieb
- 13 = Bist Du mir auch treu